

Die Allegorie muß also, wenn sie statt findet, immer nur untergeordnet und mehr zufällig seyn; sie macht niemals das Wesentliche oder den eigentlichen Werth eines schönen Kunstwerks aus. —

Wenn der borghesische Fechter z. B. auch außer sich selbst noch etwas bedeuten sollte, so würden wir doch bei der Betrachtung seiner innern Schönheiten, auf diese äußere Bedeutung wenig Rücksicht nehmen, weil er gar nichts weiter außer sich selbst zu bedeuten braucht, um unsre ganze Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

Wo die Allegorie statt findet, muß sie immer untergeordnet, sie muß nie Hauptsache seyn — sie ist nur Zierath — und bloß allegorische Kunstwerke sollten eigentlich gar nicht statt finden, oder doch nie vorzüglich um der Allegorie willen für wahre Kunstwerke gelten.

Die Allegorie kann bei großen Gemälden als eine Art von erklärender, höherer Sprache angebracht werden, wie bei der Vermählung der Psyche von Raphael; wo unter den Hauptgemälden rings an den Wänden besondere kleinere Felder ange-